

In Karlsruhe, Darmstadt und Düsseldorf fanden heuer **große deutsche Kunstausstellungen** statt. Die Ausstellungen waren groß und deutsch, aber keine Kunstausstellungen.

Ein Ereignis für Berlin. Die Passionsspiele im Circus Busch. Was sagt die Presse: Der »Tage« vom 8. 6.: Und mag die Umgebung hier auch etwas Ungewohntes haben, *es ist dennoch gelungen, tieferen Eindruck zu erzielen.*

»Zeit« (7. 6.): in dieser Zeit, in der fast durchweg die theatralischen Darbietungen *seicht wie ein Grab zur Pestzeit sind* — —

»Voss.« (7. 6.): Ernst, feierlich — *ja in tiefster Ergriffenheit verläßt jetzt allabendlich die Menge der Besucher den Zirkus, der zur weihevollen Stätte geworden.*

»Lokal-Anzeiger« (6. 6.): *Auch die minder kirchlich gestimmten Zuschauer ließen sich doch willig in den Bann dieser Darbietungen hereinziehen, die eine der größten Tragödien der Weltgeschichte an unseren erschütterten Sinnen vorbeiziehen ließ.*

»Berl. Morgenpost« (7. 6.): *Es ist recht gut, daß mitten in dem sommerlichen Operettengewimmel, das uns jetzt umhüpft, ein so ernster, inniger Ton angeschlagen wird.*

»B. T.« (6. 6.): *Für den Frommen eine innig geglaubte Wahrheit, den zahlreichen Unfrommen vielleicht doch eine Besinnung.*

»Deutsche Allgem. Ztg.« (6. 6.): *Das Abendmahl: ein Leben gewordener Lionardo da Vinci (bei Busch — Herausg.).*

»Deutsche Ztg.« (6. 6.): *Hier (bei Busch — Herausg.) erleben wir Christus, hier wird sein Wort Gestalt.*

Umwandlung der bedeutendsten Mimen in A.-G.'s. *Paul Wegener, der lebende Buddha. Eine bedeutsame Gründung.* Gestützt auf namhafte finanzielle Mittel hat sich in den

letzten Tagen der vorigen Woche eine Neugründung vollzogen, die geeignet ist, das höchste Interesse aller innerlich an der künstlerischen Fortentwicklung des deutschen Films beteiligten Kreise zu wecken: Eine *Paul Wegener-Film-A.-G.* wird demnächst mit ihrer Produktion beginnen. Im Aufsichtsrat der neugegründeten Gesellschaft figurieren u. a. Intendant *Graf Seebach* und der Direktor der Berliner Staatsoper, Intendant *v. Schillings*. Die finanzielle Seite liegt in den Händen von Direktor *Dr. Goldmann*, die künstlerische Seele des Unternehmens ist selbstverständlich *Paul Wegener* selbst, und zwar sowohl als Regisseur wie als Hauptdarsteller.

Die neue A.-G. wird, wie sie in ihrem Pressebulletin mitteilt, die künstlerischen Richtlinien der bisherigen Regietätigkeit Wegeners einhalten. Das Manuskript des ersten geplanten Filmes bestätigt diese Absichten: es ist ein mystisches Drama aus den geistigen Kreisen einer buddhistisch-iranischen Sekte, in das zahlreiche ostasiatische Märchen- und Sagenelemente versponnen sind. Paul Wegener spielt in diesem Drama die Rolle eines *Großlama* (1). Eine Hauptszene des Dramas bieten wir unseren Lesern heute in der Originalfassung des Drehbuches, das von Paul Wegener und Hans Sturm geschrieben wurde.

(Film-Montag-Morgen)



Ludwig Meidner Klöpfer in Molière (Rad.)

„**Er sitzt und bläst.**“ *Rainer Maria Rilke: Sonette an Orpheus.* (Im Inselverlag, Leipzig 1923). Welche Musik einer anima candida! Welche Leichtigkeit. (Daß sie manchmal ins Spielerische entarten, merkt man diesmal nur noch an einem Abirren ins Altweimarische.) Welcher Schmelz! Er macht ein Frühlingsgedicht und es ist, als hätte es nie Frühlingsgedichte vorher gegeben, so sehr ist es Ursprünglichkeit, ist es Einklang. »Ein zum Rühmen Bestellter« und »er ist einer der bleibenden Boten, der noch weit in die Türen der Toten Schalen mit rühmlichen Früchten